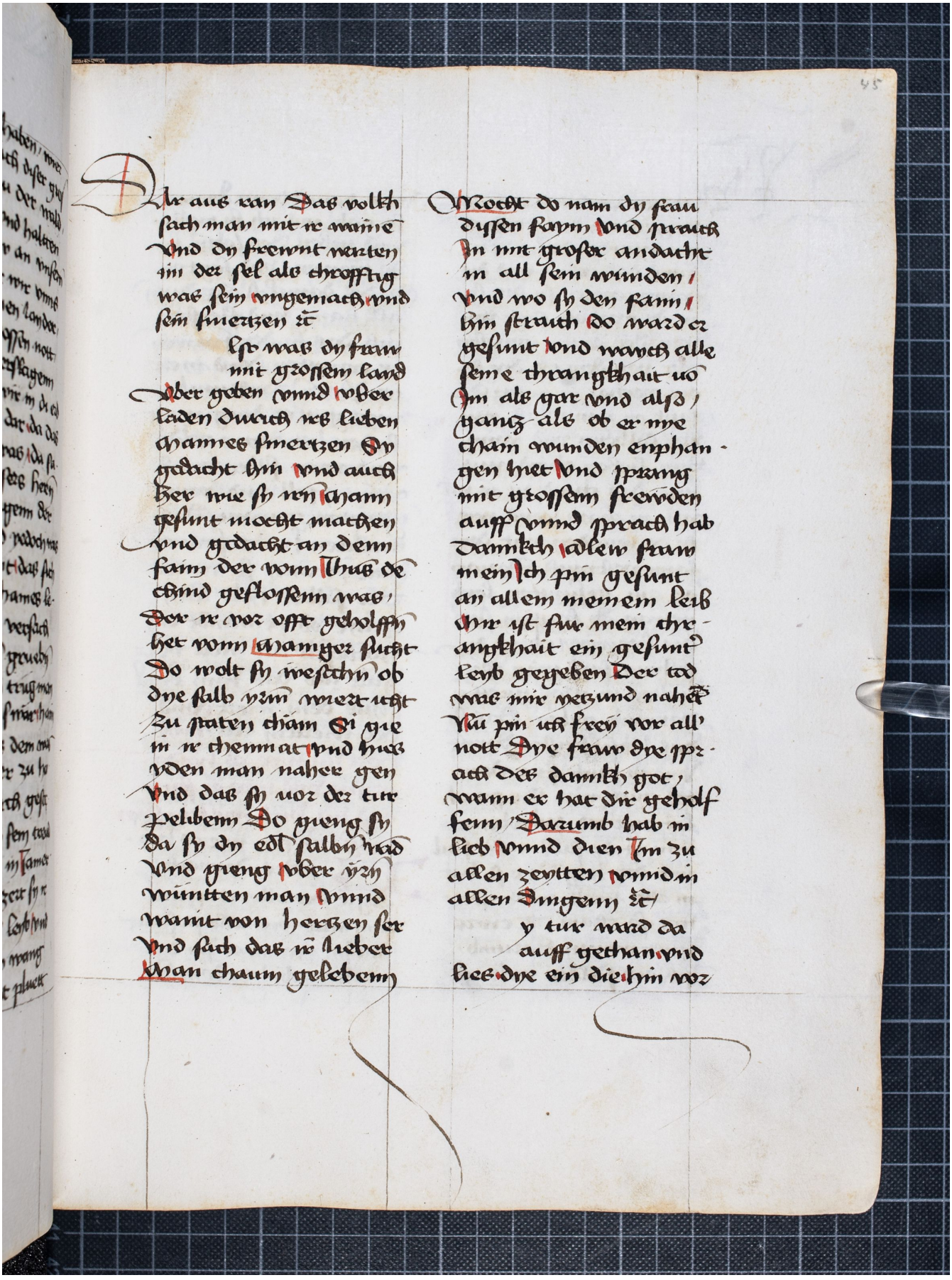
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36991
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



Dar aus ran Das volkh
sach man mit ir waine
Vnd dy frewnt warten
im der sel als chrofftig
was sein vngemach vnd
sein smertzen etc

Ist was dy frau
mit grossem laid
Vber geben vnnd vber
laden durich irs lieben
Mannes smertzen Sy
gedacht hin vnd auch
her wie sy irn Mann
gesunt mocht machen
vnd gedacht an denn
faim der vonn Thus de
chind geflossenn was
Der ir vor offt geholffn
het vonn Mainger sucht
Do wolt sy wesschn ob
dye salb yrm wert icht
zu staten cham Si gie
in ir chemmat vnd hies
yden man naher gen
Vnd das sy vor der tur
Pelibenn Do gieng sy
da sy dy edl salbn vnd
Vnd gieng vber yrn
wuntten man vnnd
wainit von hertzen ser
Vnd sach das ir lieber
Man chaum gelebenn

Mocht do nam dy frau
dissen faym vnd sprach
In mit grosser andacht
in all sein wunden
Vnd wo sy den faim
hin strauch do ward er
gesunt vnd waych alle
seine chrangkhait vo
Im als gar vnd also
gantz als ob er nye
chain wunden enphan-
gen hiet vnd sprang
mit grossenn frewden
auff vnnd sprach hab
Dannkh Alew frau
mein Ich pin gesunt
an allem meinem leib
Mir ist fur mein chr-
angkhait ein gesunt
leyb gegeben Der tod
was mir yetzund nahet
Nu pin ich frey vor all'
nott Dye frau dye spr-
ach des dannkh got
wann er hat dir geholf
fenn Darumb hab in
lieb vnnd dien Im zu
allen zeytten vnnd in
allen Dingenn etc

Y tur ward da
auff gethan vnd
lies dye ein die hin vor